

„Zukunft Karriere Digital“: Mitbegründer Sparkasse Tauberfranken wieder als Partner dabei / Unterstützer sehen virtuelle Lehrstellenbörse als notwendige Alternative

„Es muss trotz Pandemie weitergehen“

„Zukunft Karriere Digital“ lockt Jugendliche aus der gesamten Region an: Rund 600 Schüler wollen bisher teilnehmen. Außerdem haben die FN zwei weitere Unterstützer für die Initiative gewonnen.

Von Elisa Katt

Odenwald-Tauber. „Was soll ich bloß werden?“ – Jugendliche, die auf den Schulabschluss zusteern, stehen Jahr um Jahr vor der gleichen Frage. Auf der Suche nach einer Antwort machen sich regelmäßig hunderte von jungen Menschen bei „Zukunft Karriere“ über Unternehmen, Ausbildungsstellen und Praktikumsmöglichkeiten schlau. 2019 besuchten rund 500 Schüler die Karrieremesse, zwei Jahre zuvor waren es sogar 800 Jugendliche, die im Fechtzentrum in Tauberbischofsheim die Chance für gute Kontakte nutzten. Dass „Zukunft Karriere“ 2020 erstmals virtuell stattfindet, scheint am Interesse der zukünftigen Azubis nichts zu ändern.

„Aktuell haben wir Anmeldungen für rund 600 Schüler“, zieht FN-Marketingleiter Michael Wünsch rund einen Monat vor dem Karriere-Event eine Zwischenbilanz. „Wir freuen uns, dass die Schulen das Projekt begleiten und anmoderieren, damit die Schüler mit den Firmen in Kontakt treten.“ Es könnten sich aber auch unabhängig von den Schulen Jugendliche aus der Region anmelden.

Die Zahl der teilnehmenden Ausbildungsbetriebe ist ebenfalls von Jahr zu Jahr weiter gestiegen, bis sich 2019 mehr als 30 Firmen und Arbeitgeber bei „Zukunft Karriere“ vorstellten. „Es ist offensichtlich ein großer Nutzen da, sonst würden nicht so viele Schüler und Betriebe



Menschenansammlungen wie diese bei „Zukunft Karriere“ 2017 im Fechtzentrum sind während der Pandemie undenkbar.

BILD: GERNOT GERGS

kommen“, stellt Gunther Ehrhard, Geschäftsführer von „Fabi“ fest. Der Firmenausbildungsverband Main-Tauber ist seit kurzem ein weiterer Sponsor der digitalen Lehrstellenbörse. „Wir haben uns schon bei unserer Gründung auf die Fahnen geschrieben, die Ausbildung zu unterstützen. So kommen wir voll und ganz unserem Vereinszweck nach“, findet Ehrhard. Zudem könne „Fabi“ seine Mitglieder unterstützen, indem der Verband die Unternehmen auf die virtuelle Ausbildungsmesse und die damit verbundenen Chancen aufmerksam mache.

Ganz neu haben die FN zudem die Duale Hochschule Baden-Württemberg als Sponsor gewonnen. Es gebe 400 Hochschulen in Deutschland, die mehr als 19 000 Studiengänge anbieten, berichtet Studienberaterin Janine Berger. „Aus dieser Flut an Angeboten das passende zu finden, ist nicht leicht.“ Messen wie „Zukunft Karriere“ seien dabei eine wichtige Orientierungshilfe.

„Es ist gut, dass wir verschiedene Akteure der Region als Unterstützer haben, auch weil wir darüber eine größere Reichweite entwickeln“, erklärt Michael Wünsch. „Corona war eine digitale Initialzündung. Wir sprechen von Neuland, aber es ist schon gelebte Realität. Ein Projekt wie die virtuelle Ausbildungsmesse kann besser gestemmt werden, wenn alle an einem Strang ziehen.“

Begründer und Ideengeber

Die Sparkasse Tauberfranken war gemeinsam mit den Fränkischen Nachrichten Begründer und Ideengeber von „Zukunft Karriere“. „Die Ausbildungsmesse hat sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt und bei Schulen und Unternehmen etabliert“, freut sich Vor-

standsvorsitzender Peter Vogel. Für das Geldinstitut stand also schnell fest, dass es auch die digitale Variante als Partner unterstützen würde. „Wir sind in der Region fest verwurzelt und verstehen unser Engagement bei der Ausbildungsmesse auch als Teil unseres öffentlichen Auftrags“, begründet Vogel. Die Corona-Krise habe den Bedarf für ein Angebot wie „Zukunft Karriere“ nicht gemindert: „Trotz der Pandemie muss es weitergehen, denn viele Schüler suchen jetzt den richtigen Beruf und wollen sich umfassend informieren.“

Gleichzeitig suchen Unternehmen nach Azubis. Gerald Fichtner, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Berufsbildung bei der IHK Heilbronn-Franken, kann diesen Bedarf mit Zahlen belegen: Der Fachkräftemonitor der IHK habe prognostiziert, dass im Jahr 2030 rund 43 000 Fachkräfte in der Region fehlen werden – vorausgesetzt die negativen Folgen der Pandemie würden überwunden. „Umso wichtiger ist es, dass Betriebe an der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter festhalten“, betont Fichtner. „Da spielen Ausbildungsmessen eine zentrale Rolle. Sie bieten interessierten Jugendlichen eine ideale Platt-

form, um in einer zunehmend digitalisierten Welt Ausbildungsbetriebe kennenzulernen.“

Er begrüßt die von der IHK unterstützte virtuelle Alternative „Zukunft Karriere Digital“. „Es ist erfreulich, dass wir alle in dieser Zeit flexibel und mit Ideenreichtum der gegebenen Situation begegnen.“

Ins gleiche Horn stößt Stefan Schubert, stellvertretender Leiter der Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim. „Die Bedarfe sind da. Es müssen Alternativen geschaffen werden, wo künftige Nachwuchskräfte und Betriebe trotz Corona-Beschränkungen zusammen kommen können“, stellt Schubert fest. Im Main-Tauber-Kreis sei das mit „Zukunft Karriere Digital“ gelungen. Die Vielfalt an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten mache es jungen Menschen schwer, eine Entscheidung zu treffen. „Deshalb ist die digitale Ansprache, die sie kennen und in der sie sich zuhause fühlen, ein super Angebot“, findet Stefan Schubert.

Da Präsenzveranstaltungen „reihenweise abgesagt“ wurden, sei es für die Agentur für Arbeit „selbstverständlich, diese neue Plattform zu unterstützen“.

Covid-19: Gesamtzahl der bisher Infizierten bleibt bei 576

Viele Schüler in Quarantäne

Main-Tauber-Kreis. Keine weiteren Fälle einer Coronavirus-Infektion wurden am Montag im Main-Tauber-Kreis gemeldet. Die Gesamtzahl der bislang bestätigten infizierten Personen im Landkreis beträgt damit weiter 576. Allerdings stehen am Montagmorgen im Zusammenhang mit dem größeren Infektionsgeschehen vom Wochenende außergewöhnlich viele Testungen im Abstrichzentrum des Main-Tauber-Kreises in Bad Mergentheim an.

Der Wert der Sieben-Tage-Inzidenz im Main-Tauber-Kreis liegt bei 18,2. Er beschreibt die Zahl der Neufälle in den vergangenen sieben Tagen je 100 000 Einwohner. Von den infizierten Personen im Main-Tauber-Kreis sind drei weitere und damit insgesamt 535 Personen wieder genesen. Derzeit sind 30 Personen aktiv von einer nachgewiesenen Infektion betroffen. Diese Fälle verteilen sich auf das Gebiet der Kommunen Ahorn: 0, Assamstadt: 0, Bad Mergentheim: 10, Boxberg: 2, Crellingen: 0, Freudenberg: 0, Großrinderfeld: 0, Grünsfeld: 1, Igersheim: 1, Königheim: 0, Kilsheim: 0, Lauda-Königshofen: 1, Niederstetten: 0, Tauberbischofsheim: 1, Weikersheim: 2, Werbach: 0, Wertheim: 10, und Wittighausen: 2.

Wie berichtet, musste in Bad Mergentheim das Bischöfliche Internat Maria Hilf mit allen internen und externen Schülern sowie allen Mitarbeitenden unter Quarantäne gestellt werden. Gleiches gilt für fünf Klassen von Bad Mergentheimer Schulen sowie vier Lehrer. Am Montag wurden 16 weitere Schüler aus zwei Klassen des Deutschorden-Gymnasiums sowie eine weitere Klasse der Eduard-Mörke-Schule in Quarantäne verfügt.

„Wir sind uns bewusst, dass diese Entscheidungen erhebliche Belastungen insbesondere für die zahlreichen Familien mit sich bringen, die ihre Kinder zu Hause isolieren und versorgen müssen“, erklärt Erster Landesbeamter Christoph Schauer als Leiter des Arbeitsstabs Corona im Landratsamt. „Wir haben größtes Verständnis dafür, dass diese Belastung umso größer empfunden wird, als bereits die flächendeckenden Schul- und Kindergartenschließungen zu Beginn der Pandemie eine enorme Herausforderung für die Familien waren.“

Gleichwohl befindet man sich weiter mitten in einer weltweiten Pandemie. „Dies bedeutet leider auch, dass es immer wieder zu verstärkten lokalen Ausbruchsgeschehen kommen kann, wie zuletzt im Umfeld des Bad Mergentheimer Internats. Dies erfordert dann jeweils entschlossenes, konsequentes und strukturiertes Handeln, um Infektionsketten schnellst- und bestmöglich zu unterbrechen und auf diese Weise Schlimmeres zu verhüten“, bekräftigt Schauer.

Das Gesundheitsamt des Kreises treffe seine Anordnungen nach klaren Maßstäben auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes und der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts. „Deshalb sind die amtlichen Anordnungen auch nicht verhandelbar. Wir bitten deshalb ausdrücklich darum, von Anfragen beim Gesundheitsamt abzusehen, die zum Ziel haben, angeordnete Quarantänen ‚wegzudiskutieren‘. Angeordnete Quarantänen müssen vielmehr stets zwingend eingehalten werden“, so Christoph Schauer.

Irda/BILD: DPA

Alle Berichte und einen Live-Ticker zur Corona-Pandemie gibt es unter www.fnweb.de/corona im Internet.



Die digitale Lehrstellenbörse ist auch auf dem Smartphone verfügbar.

BILD: HOLROYD

„Zukunft Karriere Digital“

„Zukunft Karriere Digital“ findet am Freitag, 6. November, statt. Informationen zur virtuellen Ausbildungsmesse gibt es unter www.fnweb.de/zukunft-karriere im Internet.

Anmeldeschluss für Unternehmen und Ausbildungsbetriebe ist Mittwoch, 7. Oktober.

Tabelladen Tauberbischofsheim: Einrichtung erhält Mittel des Bundes in Höhe von 3290 Euro / Engagement der Mitarbeiter gewürdigt

Förderung stärkt ehrenamtliche Hilfe vor Ort

Tauberbischofsheim. Die Tafel in Tauberbischofsheim hat eine gute Nachricht von den beiden CDU-Bundestagsabgeordneten Alois Gerig und Nina Warken erhalten: Im Rahmen des Sonderprogramms „Ehrenamt stärken, Versorgung sichern“ erhält die Initiative „Ausgabe von Lebensmitteln an bedürftige Menschen während der Corona-Krise“ der Tafel Tauberbischofsheim eine Bundesförderung in Höhe von 3290 Euro.

Ziel des Sonderprogramms sei die Unterstützung ehrenamtliche Initiativen, die in ländlichen Räumen in

der nachbarschaftlichen Lebensmittelversorgung engagiert sind und die in Folge der Covid-19-Pandemie vor besonderen Herausforderungen stehen.

Guido Imhof, Abteilungsleiter der sozialen Dienste im Caritasverband, freute sich über die schnelle Zusage der Fördermittel, nachdem Bundestagsabgeordneter Alois Gerig bei einem Treffen im Juli für eine Bewerbung für das Sonderprogramm geworben hatte: „Wir sind dankbar, bei der Mittelvergabe berücksichtigt worden zu sein. Durch die finanzielle Unterstützung ist es

uns auch weiterhin möglich, bedürftige Menschen regelmäßig mit Lebensmitteln zu versorgen“, so Guido Imhof.



„Mit diesen Finanzhilfen soll unseren ehrenamtlichen Helfern vor Ort schnelle und unbürokratische Hilfen zukommen. Das Ehrenamt sei besonders bedeutend im ländlichen Raum. Dessen Stärkung war und ist mir immer eine Herzensan-

gelegenheit, der unsere Ministerin Julia Klöckner mit der Förderung der Tafel in Tauberbischofsheim weiter nachkommt“, so Alois Gerig. Als Vorsitzender des Ernährungsausschusses im Bundestag sei die Unterstützung der Tafeln für ihn ein wichtiges Anliegen.

„Diese Förderung stellt auch eine Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements der Helfer der Tafel dar. Für diese großartige und unverzichtbare Arbeit für bedürftige Menschen möchten wir uns von Herzen bedanken“, so Nina Warken. Das Corona-Sonderförderprogramm

„Ehrenamt stärken, Versorgung sichern“ wurde im Juni durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gestartet. Es fördert ehrenamtliche Initiativen, die in der nachbarschaftlichen Lebensmittelversorgung engagiert sind und richtet sich an Akteure in Städten und Gemeinden von maximal 50 000 Einwohnern. Zielgruppe sind beispielsweise ehrenamtliche Initiativen wie Ortsgruppen der Tafeln, die für Angehörige besonders schutzbedürftiger Gruppen wie ältere, vorerkrankte oder ärmere Menschen Lebensmittel bereitstellen.